

Bihać, 16. Juni 2022

Betrifft: Parzelle 2517

Sehr geehrter Herr Brodbeck

Wie Sie geschrieben haben, beliefen sich die Kosten für die letzten 10 Jahre auf CHF 1845 und CHF 1558, i.e. total CHF 3400.-. Somit halte ich mein Angebot von CHF 300.- pro Jahr für fair und angemessen; 3000.- in 10 Jahren ist schliesslich fast das Doppelte dieser Kosten.

Wie ich im letzten Brief offeriert habe, bin ich gerne bereit, zu gleichen Bedingungen die Verantwortung (Wartung, etc.) zu übernehmen. Details wie Inflationsangleichung, u.ä. müssten wir in beiden Fällen noch besprechen.

Es ist leider schade, dass ich hier darauf hinweisen muss, dass spiel-theoretisch jene Partei einen Vorteil hat, die grosse Büsche und Bäume möchte. Diese Partei kann sich einfach verweigern, so lange bis die Nachbarn sich beschweren. Dann müssen beide Mitbesitzer den Rückschnitt zahlen und der entspricht zufällig den Wünschen dieser Partei. I.a.W. Hagenbuchen 6 möchte eine grosse Hecke, sie verweigert sich der Einigung und erreicht somit nicht nur, dass es zu einer grossen Hecke kommt, sie kann auch die Kosten auf Hagenbuchen 8 abwälzen.

Ich hielte es für fair und anständig, wenn jene Partei, die zusätzliche Ansprüche und Wünsche für diese Parzelle hegt als das Minimum auch für diese Mehrkosten auch aufkäme. Eine Wiese ist nicht nur günstiger, sie bleibt auch als Wiese bestehen (Zukunfts-Sicherheit), während eine Hecke, die nicht gepflegt wird, wächst und wächst und so Kosten für die Zukunft anhäuft. Diese potentiellen Kosten müssen jetzt geklärt und vertraglich geregelt werden.

Es ist ausserdem aus organisatorischen Gründen wesentlich sinnvoller, die Verantwortung an eine Partei zu delegieren. Eine Partei mit Befugnis kann ohne durch jeweiligen Absprachenzwang behindert (die Partei Hagenbuchen 8 ist häufig im Ausland), die Gestaltung effizient und harmonisch durchführen. Ein Budget von CHF 6000.- für 10 Jahre sollte bei Weitem reichen.

Die drei von mir postulierten Varianten halte ich für angemessen und pragmatisch. Sollten Sie eine weitere Variante sehen, die in allen Aspekten eine Klärung bringt, bin ich gerne bereit, darauf einzugehen. Eine weitere Begehung mit einer Fachperson lehne ich jedoch ab, da dies meinen Anliegen in keiner Weise entgegen kommt. Wir brauchen eine vertragliche Regelung, die sicherstellt, dass die Vegetation auch nach einem Rückschnitt jetzt nicht einfach wieder jahrelang weiter wächst bis die Nachbarn sich beschweren. Wir brauchen ausserdem eine Regelung, die die Pflege vereinfacht (Stichwort Absprachen) und sicherstellt, dass Zusatz-Kosten von jenen bezahlt werden, die sie ausdrücklich wünschen.

mit freundlichen Grüßen

Thierry Blanc